

# Maria Hilf

Kleinholz  
Bote

CPPS



## News Termine Berichte

September 2020

### **Liebe Freunde und Wohltäter der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Kleinholz, liebe Freunde und Wohltäter der Missionare vom Kostbaren Blut!**

Die Kirche feiert am **12. September** das Fest **Mariä Namen**. Papst Innozenz XI. (1676–1689) setzte den Festtag für die ganze Kirche verbindlich fest, nachdem am 12. September 1683 die vereinigten christlichen Heere unter dem Oberbefehl des polnischen Königs Johann III. Sobieski die **Zweite Wiener Türkenbelagerung** mit der siegreichen Schlacht am Kahlenberg vor Wien beendet hatten. Dem Heer wurde das Banner mit der **Schutzmantelmadonna** vorangetragen.

Die **Maria Namen-Feier** hat in Wien Tradition und wurde ab 1958 jahrzehntelang in der Wiener Stadthalle abgehalten. Seit 2011 findet sie im Stephansdom statt. Getragen und organisiert wird die **Mariä Namen-Feier** von der Rosenkranz-Sühnekreuzzug, der 1947 vom Franziskaner P. Petrus Pavlicek (1902-1982) gegründet wurde. Als P. Petrus 1946 in Mariazell vor der Gnadenstatue betete, vernahm er in seinem Inneren die Worte: "**Tut, was ich euch sage, und ihr werdet Frieden haben!**"

Dieser Aufruf deckt sich mit der Botschaft, die die Seherkinder von **Fatima 1917** erhalten haben. So gründete er am 2. Febr. 1947 in Wien eine Gebetsgemeinschaft, die bald den Namen „Rosenkranz-Sühnekreuzzug“ erhielt. Unermüdlich sammelte er Beter für den Frieden und für die Befreiung der Heimat von den vier Besatzungsmächten. Als Österreich 1955 den Staatsvertrag erhielt, zählte die Gebetsgemeinschaft 700.000 Mitglieder. Die unerwartet erlangte Freiheit wurde damals von vielen, auch von führenden Politikern, als eine Antwort des Himmels auf die Gebete so vieler Menschen empfunden.

Unter den Mitgliedern waren große Namen der Politik der Nachkriegszeit: Leopold Figl, Julius Raab. Jährlich wurden zu "**Maria Namen**" - um den 12. September - Sühneprozessionen veranstaltet.

Im Hinblick auf den österreichischen Staatsvertrag 1955 sagte der damalige Bundeskanzler Julius Raab: "**Wenn nicht so viel gebetet**

**worden wäre, nicht so viele Hände in Österreich sich zum Gebet gefaltet hätten, so hätten wir es wohl nicht geschafft."**

Der RSK will eine vertiefte, an der Heiligen Schrift orientierte Marienverehrung fördern, weil Maria der „*sicherste, der kürzeste und der leichteste Weg*“ zu Christus ist. Als Hilfsmittel gibt uns die "Mutter der Glaubenden" den Rosenkranz an die Hand. Heute in unserer von Corona gelähmten Welt ist das Gebet des Rosenkranzes wichtiger denn je.

Papst Benedikt XVI. sagte: » *Der Rosenkranz ist eine Schule der Betrachtung und des Schweigens. Auf den ersten Blick könnte er wie ein Aneinanderreihen von Worten wirken, also schwer zu vereinbaren mit dem Schweigen, das für Meditation und Betrachtung doch eigentlich empfohlen wird. Aber in Wirklichkeit stört die ständige Wiederholung des Ave Maria nicht das innere Schweigen, sondern nährt es vielmehr. Das ist vergleichbar mit dem, was die Psalmen im Stundengebet ausmachen: Das Schweigen blüht durch diese Worte und Sätze hindurch – nicht als Leere, sondern als Präsenz eines letzten Sinnes, der die Worte übersteigt und mit ihnen zusammen zu Herzen geht.* (Benedikt XVI. am 19.10.2008 im Rosenkranzheiligtum Pompeji)

Im Sinne der Botschaft von Fatima bemüht sich der RSK um eine in der Bibel und der Lehre der Kirche begründete Marienfrömmigkeit; diese Verehrung soll jedoch zur „alles überragenden Erkenntnis Jesu Christi“ führen (vgl. Phil 3,8). Selbstverständlich soll diese Frömmigkeit auch alle echten Anliegen der Volksfrömmigkeit bewahren. Konkreter Ausdruck dieser Marienfrömmigkeit ist auch der gut gebetete Rosenkranz, wie ihn Papst Paul VI. beschreibt: „Der Rosenkranz ohne Betrachtung ist wie ein Körper ohne Seele.“ Die Förderung des Rosenkranzgebetes entspricht auch dem Wunsch des hl. Papstes Johannes Paul II. in seinem Schreiben zum Rosenkranz vom 16. Oktober 2002.

Missions-u. Exerzitienhaus Maria Hilf

Tel. 05372 – 62620 [maria-hilf-kufstein@CPPS.at](mailto:maria-hilf-kufstein@CPPS.at)

Für den Inhalt verantwortlich: P. Hermann Wörgötter, CPPS

09. Sept. 09.00 Uhr: **Stille Stunde** für Frauen

09. + 23. Sept. 20 Uhr15: **Weggemeinschaft im Zeichen des Blutes Christi**

13. Sept. 19 Uhr00: RK + **Fatimafeier** – Pfr. Bernhard Maria Werner

14. Sept. 20 Uhr15: – **Katechese** – P.Richard Pühringer, CPPS

15. Sept. + 29. Sept. 19 Uhr45: **Loretto Gebetskreis**

25. Sept. 20 Uhr15: **Abend der Barmherzigkeit**

03.-04. Okt. – **Wallfahrt nach Mariazell**

Mijo Barada kommt

Vertiefungstage - Do 24. – So 27. September 2020

**Die heilspendende Kraft des Evangeliums**

**Anmeldung** und Information **nur** über Maria Ritzer, Hochberg 15, A-6344

Walchsee Tel. 0043 676 84 16 40 364 e-mail: [mari.walchsee@gmail.com](mailto:mari.walchsee@gmail.com)

Wichtige Hinweise: Jeder, der an diesen Tagen teilnehmen möchte, möge selber für Unterkunft und Verpflegung sorgen. Die Zimmer im Exerzitienhaus Maria Hilf sind begrenzt.

Teilnahme mit Selbstversorgung - Seminargebühr € 80